

# Wildbader Chronik

Amtsblatt  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb des selben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger  
für Wildbad und Umgebung.

Die Einrückungsgebühr  
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen  
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen ent-  
sprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison Amtliche Fremdenliste.

Nr. 76

Samstag, den 26. Juni 1915

51. Jahrgang.

## Sonntagmorgen.

Horch . . . Glockenklang . . . ganz fern  
Und weit und Feiertagsrein . . .  
Die liebe Sonne grüßt mit ihrem Schein  
Des jungen Frühlingstages sorglos erstes Glän . . .  
Und macht die Menschen hoffend, freud'ger gehn  
Und zuversichtlich in die Weite seh'n . . .  
.. Die halberstarrten Flügel werd' ich wieder regen,  
Ich spür's, es schenkt's der Morgenjonnensegen  
Aus seines Reichthums großen Königsstaaten . . .  
Und all die Sonne nun ist Dein . . . und mein . . .  
Sie wird Dich leis' auf beide Hände küssen,  
Dein Herz von meinem Herzen grüßen  
Und gar so gut und sorgsam um Dich sein!  
— Horch . . . Glockenklang . . . ganz fern  
Und weit und feiertagsrein . . .  
Und Sonnenschein! —

L. H.

## Was man im Kriege wissen muß.

Die Zwangsverwaltung von Grundstücken leidet unter den nicht unbeträchtlichen Kosten. Die Bekanntmachung des Bundesrats vom 22. April 1914 sucht für die Kriegsdauer Abhilfe zu schaffen. Sie läßt den Schuldner selbst als Verwalter zu. Es muß aber anzunehmen sein, daß er die Verwaltung ordnungsmäßig führen wird. Eine Aufsichtsperson soll ihm zur Seite stehen. Sie erhält keine Vergütung, selbstverständlich der Schuldner noch weniger. Er genießt eine Vertrauensstellung, er darf die Mietzinsen einziehen, er hat nur Rechnung darüber vorzulegen. Statt des Schuldners, kann aber auch der Gläubiger Zwangsverwalter sein, endlich auch eine gemeinnützige Anstalt.

Einseitiger Rücktritt von einem infolge des Krieges nutzlosen Mietvertrags ist unstatthaft. Ein Zirkusdirektor wollte infolge des Kriegsausbruchs von einem Mietvertrag, der für ihn durchführbar geworden war, einseitig zurücktreten. Das Reichsgericht hat in Uebereinstimmung mit den Vorinstanzen die einschlägige Klage des Mieters abgewiesen. Es bedauerte, daß dem Richter nicht die Möglichkeit gegeben ist, unter besonderen Umständen einen billigen Ausgleich unter den von einem solchen Zufall betroffenen Parteien zu schaffen. Die hierzu notwendige Änderung der Gesetzgebung seitens des Bundesrats ist in Bälde zu erwarten. Von einer Abwälzung des ganzen pekuniären Schadens auf den Mieter kann auch diesfalls keine Rede sein. Dagegen läßt der notwendige billige Ausgleich in Anlehnung an die Bestimmungen über Minderung des Mietzinses wegen Fehler der Sache, die die Tauglichkeit mindern (§ 537 BGB.), und über die Schadensverteilung beim beiderseitigen Verschulden (§ 254 BGB.) sich unschwer schaffen.

Zum Schutz der Schwesterntracht:  
Der Mißbrauch der Schwesterntracht zu unlauteren Zwecken, der bereits zu Friedenszeiten vielfach beobachtet wurde, hat sich seit Kriegsbeginn in steigendem Maß bemerkbar gemacht. Eine Erweiterung des § 360 Ziff. 8 des Reichsstrafgesetzbuches, der mit Geldstrafe bis 150 Mk. oder mit Haft den bestraft, der unbefugt eine Uniform, eine Amtskleidung, ein Amtszeichen, einen Orden oder ein Ehrenzeichen trägt, durch die Worte: „eine Tracht für berufsmäßige Betätigung in der Krankenpflege“, wird wesentlich dazu beitragen, dem verwerflichen Treiben von

weiblichen Personen die sich mit dem Ehrenkleid der Schwestern zu Unrecht schmücken, Einhalt zu tun.

Brandstifter vor das Kriegsgericht: Durch § 10 des Belagerungszustandsgesetzes ist die Zuständigkeit des außerordentlichen Kriegsgerichts für alle Fälle der vorsätzlichen Brandstiftung (§ 306 bis 308 und 311 RStGB.) begründet.

Kundenmehl- und Brotgetreide-Beschlagnahme-Berordnung vom 21. Jan. 1914: Der Müller darf das aus Brotgetreide, das ihm vor der Beschlagnahme-Berordnung zum Vermahlen übergeben war, gewonnene Mehl nach diesem Zeitpunkt nicht mehr an seine Kunden als dessen Eigentümer aushändigen, da er dadurch die beschlagnahmten Vorräte beiseite schaffen würde.

## Verwendung von Kartoffelpülpe zur Brotbereitung.

Es ist in letzter Zeit mehrfach von Händlern versucht worden, getrocknete Kartoffelpülpe als einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Ersatzstoff für Getreidemehl mit dem Vorgeben in den Verkehr zu bringen, daß das Erzeugnis den Kartoffelflocken gleichwertig sei. Diese Angabe ist irreführend; Kartoffelpülpe ist vielmehr der bei der Herstellung von Kartoffelstärke verbleibende Abfall, der in keiner Weise als Ersatzstoff für Getreidemehl angesehen werden kann. Wenn Kartoffelpülpe auch der Kartoffel entstammt, so besteht sie doch fast nur aus Stoffen, die neben der für die Brotbereitung wertvollen Stärke in der Kartoffel vorhanden sind; insbesondere sind die die Kartoffelknollen allseitig durchziehenden Fasern, sowie Kartoffelschalen in zerkleinertem Zustand darin enthalten. Die Kohlehydrate der Kartoffelpülpe sind solche, die für den Menschen nur schwer oder überhaupt nicht verdaulich sind.

## Die Tagesberichte.

Großes Hauptquartier. (W. T. B. amtlich).

Donnerstag, den 24. Juni.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Osthang der Loretohöhe warfen wir die Franzosen aus einem von ihnen vor einigen Tagen eroberten Grabenstück.

Südlich von Souchez wurden die Kämpfe für uns erfolgreich fortgesetzt. Die Labyrinthstellung südlich von Neuville wurde gegen einen nachts einsetzenden starken Angriff im zähen Nahkampf gehalten.

Auf den Maashöhen kam es zu weiteren erbitterten Zusammenstößen. Wir nahmen dort 150 Franzosen gefangen. Der Feind erlitt bei zwei fehlgeschlagenen Angriffen starke Verluste.

Eine Unternehmung gegen die von uns gestern genommene Höhe bei Bon de Sapt wiesen wir ab. Die Zahl der Gefangenen erhöht sich um 50.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich Kurtschany ließen die Russen bei einem von uns angelegten Angriff über 100 Gefangene zurück. Am Omulew führte ein deutscher Vorstoß zur Fortnahme des Dorfes Kopaczyska in Polen. Südlich der Weichsel wurden mehrere feindliche Angriffe zum Scheitern gebracht.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des General v. Linsingen hat den Dnjestr überschritten. Zwischen Galicz, das vom Feinde noch gehalten wird, und Zurawno steht sie in heftigem Kampf auf dem Nordufer. Anschließend bis zur Gegend östlich Lemberg und Zolkiew wurde die Verfolgung fortgesetzt. Zwischen Kawa-Ruska und dem San bei Manow hat sich nichts wesentliches ereignet.

Im San-Weichselwinkel sind die Russen hinter den Sanabschnitt zurückgeworfen. Auch auf dem linken Weichselufer südlich von Iza weichen sie nach Norden aus.

Oberste Heeresleitung.

Freitag, den 25. Juni.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Nahkampfe südlich von Souchez eroberten wir mehrere Maschinengewehre. Wiederholte feindliche Vorstöße gegen die Labyrinthstellung wurden abgewiesen.

Im Westrande der Argonnen brach der Angriff eines französischen Bataillons gegen unsere vorgeschobenen Stellungen unter schweren Verlusten zusammen. Im Walde selbst entrieffen wir dem Feinde noch einen Graben mit zwei Blockhäusern, 3 weitere Maschinengewehre und 3 Minenwerfer fielen in unsere Hand.

Auf den Maashöhen scheiterten die westlich der Tranche angelegten französischen Angriffe vollkommen. Östlich der Tranche eroberten wir einen vom Feinde zäh verteidigten Verschiebungsgraben zurück.

Bei Leintrey östlich Luneville wurden kleinere französische Unternehmungen abgewiesen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das vorgestern eroberte Dorf Kopaczyska wurde wieder geräumt. Südlich Chorcele in der Nähe des Dorfes Stegna drangen unsere Truppen nach hartnäckigen Nahkämpfen in einen Teil der feindlichen Linien ein und setzten sich dort fest.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generalobersten v. Boytsch haben in der Verfolgung das Waldgebiet südlich Iza durchschnitten. Die Lage bei den Armeen des Feldmarschalls v. Mackensen ist im wesentlichen unverändert. Nordwest von Galicz mußten Teile der Armee des Generals von Linsingen vor überlegenen feindl. Angriffen bei Martinow auf das Südufer des Dnjestr zurückgenommen werden. Weiter stromaufwärts sind wir im Fortschreiten. Der linke Flügel der Armee steht bei Chodorow.

Oberste Heeresleitung.

## Kriegsnachrichten.

### Unsere Feinde und Lembergs Fall.

Wie schwer der Lemberger Sieg unsere Feinde getroffen hat, zeigt schon die Tatsache, daß sie die Kunde davon so lange, wie möglich zu verheimlichen gesucht haben. Nun, da die ganze Welt davon redet, und alle Verheimlichungsversuche scheitern müssen, werden alle Hebel angelegt, die Bedeutung des Falls der galizischen Hauptstadt zu verkleinern und die Räumung der Stadt als ein russisches Manöver hinzustellen. Man arbeitet nach bewährtem Muster. Alle nach rückwärts zielenden Bewegungen der Russen in diesem Feldzuge hat man als wohlüberlegte,



taktischen Schachzuge der russischen Heeresleitung ausgelegt und so macht man es jetzt auch mit Lemberg. Bei solchen Versuchen zeichnet sich wie immer namentlich die französische Presse aus, die erfahrungsgemäß ihrem Lesepublikum das Dumme vorsehen kann und auch dann noch hoffen darf, Glauben damit zu finden. Aber bei all den Bemühungen Lembergs Eroberung als einen nebensächlichen Zwischenfall hinzustellen, geht doch ein pessimistischer Zug auch durch die Pariser Pressestimmen. Und es ist sicher, daß die maßgebenden französischen Politiker von der militärischen, wie von der politischen Wirkung dieses „Zwischenfalls“ stark getroffen sind. Es wird gemeldet:

**Paris, 24. Juni.** Nachdem die Pariser Presse gestern das Publikum auf den Fall von Lemberg vorbereitet hatte, behandelt sie heute das Ereignis als einen überwundenen, selbstverständlichen Zwischenfall. Sie versucht dem französischen Volk den Glauben beizubringen, daß die russische Armee sich unbeschädigt vor der Übermacht zurückziehe, um sich für künftige große Taten aufzubewahren. Aber gerade aus diesen künstlichen Beschönigungsversuchen kann man ohne Schwierigkeit die Besorgnisse herauslesen, die ganz Frankreich in diesem Augenblick beherrscht.

#### Vom östlichen Flügel.

**Czernowitz, 25. Juni.** Die Russen haben in den letzten Tagen verzweifelte Anstrengungen gemacht, die verlorenen Stellungen im Dnjestrgele, in Bessarabien und auf den bewaldeten Grenzhöhen wieder zurückzugewinnen. Die letzten vier Tage und Nächte dauerten, wie der „Frkf. Btg.“ berichtet wird, die Kämpfe ununterbrochen an. Die Russen scheinen kein Menschenmaterial zu schonen und senden große Menschenmengen in das feindliche Feuer vor. Vor den österreichisch-ungarischen Gräben liegen die russischen Leichen unbeerdigt. Besonders heftig sind die Kämpfe östlich von Zaleszjzki an der Dnjestrfront. Dort wiederholen die Russen ununterbrochen ihre Sturmangriffe. An einigen Stellen gelang es den Russen, sich bis nahe an unsere Gräben heranzukämpfen, wobei sie furchtbare Verluste erlitten und durch die Entschlossenheit unserer Truppen zurückgetrieben wurden. Besonders unangenehm scheint den Russen der Einbruch unserer Truppen in Bessarabien zu sein. Auch dort wiederholen sich täglich die Anstürme der Russen. Die russischen Truppen bestehen hauptsächlich aus russischer Reichswehr aus den östlichen Provinzen. — Nach einer Meldung der Bukarester „Dimineata“ haben die Russen ihre Grenze am Pruthfluß entlang befestigt. Die bisherige Grenzwaache wurde durch Kosaken verstärkt. Den russischen Kaufleuten wurde verboten, nach Rumänien zu reisen.

#### Französisches Friedensbedürfnis.

**Berlin, 25. Juni.** Aus Hamburg, 24. Juni, wird der „Berliner Morgenpost“ gemeldet: Die „Hamburger Nachrichten“ melden aus Brüssel: Es kann nicht mehr geleugnet werden, daß in verschiedenen parlamentarischen Kreisen Frankreichs sich eine verstärkte Friedensbewegung bemerkbar macht. Mehrere sozialistische Abgeordnete haben der Regierung unumwunden mitgeteilt, daß ihre Wähler nichts so sehr fürchten, wie einen neuen Winterfeldzug, und daß daher in ihren Wählerkreisen ein baldiges Friedensbedürfnis vorherrschend sei, dem schließlich Rechnung getragen werden müsse.

#### Italienische Reservisten aus Argentinien.

Nach einer Meldung des „Berliner Tagebl.“ aus Lugano, meldet „Giornale d'Italia“, daß 150 000 italienische Reservisten und Freiwillige aus Argentinien nach Italien abgereist seien.

#### Serbien und Dalmatien.

**Berlin, 25. Juni.** Aus Genf wird dem „Berl. Tagbl.“ berichtet: Der Pariser Berichterstatter der „Gazette de Lausanne“ glaubt über die Frage „Italien, Serbien, Dalmatien“ noch folgende Einzelheiten melden zu können: Wenn es zutrifft, daß Rußland, Frankreich und England in den am 27. April 1915 abgeschlossenen Verträgen Italien den späteren Besitz Dalmatiens zugesprochen haben, so ist es doch ebenso wahr, daß Serbien keinen Anteil an diesen Verträgen hat, also von jedem Versprechen frei ist, und sich alles weiter vorbehält. Für Serbien ist die dalmatinische Frage in der Schwebe und es hat weder mittelbar noch unmittelbar auf seine Ansprüche auf die Küste verzichtet.

#### Griechische Banden im Dienste des Bierverbandes.

**Konstantinopel, 25. Juni.** Unsere Feinde wollen ihre Niederlagen durch Mittel ausgleichen, die nur ihren Zweck bezeugen. Sie versuchten an

einigen Punkten unserer Küste bestochene Bagabundenbanden zu landen. So versuchten sie am 20. Juni unter dem Schutz der Kanonen 300 bewaffnete griechische Banditen bei Milas in Kleinasien zu landen. Das diesen Banditen in dem darauffolgenden Zusammenstoß bereitete Ende wird anderen ähnlichen Versuchen als Beispiel dienen. Der Feind, der systematisch die Heiligtümer schändet, hat kürzlich das griechische Kloster Aya Niyanya im nördlichen Teile der Insel Milas beschossen und zerstört.

#### Schrecken der Italiener.

**Wien, 25. Juni.** Die Wirkung der österr. schweren Mörser ist nach wie vor der Schrecken der Italiener. Als eine feindliche Batterie aus dem Val Buona, westlich von Campo Molon das Feuer auf unsere Befestigungen auf der Hochfläche von Folgaria eröffnete, wurde sie sofort beschossen. Ein Mörsergeschloß erzielte einen Volltreffer in die italienische Batterie und sprengte ein Munitionsmagazin, worauf ihr Feuer verstummte.

#### Eine Note des Vatikans.

Der „Osservatore Romano“, das Blatt des Vatikans, veröffentlicht folgende Note:

Um unsere Leser und alle klugen und unparteiischen Menschen aller Länder vor den willkürlichen Kommentaren und Auslegungen der Absichten des Heiligen Stuhles zu warnen, glauben wir die von den Blättern veröffentlichten und besprochenen Gerüchte über die Unterredung eines ausländischen Journalisten mit dem Papste nicht ohne eine Bemerkung hingehen lassen zu müssen. Um diese Interpretationen und Kommentare abzubrechen, erinnern wir daran, daß zwischen dem vom Heiligen Stuhl veröffentlichten amtlichen Dokumenten und den privaten Veröffentlichungen ein wesentlicher Unterschied besteht. Was den europäischen Konflikt betrifft, so ist die Pflicht des Papstes nicht zweideutig, weil sie in mehreren päpstlichen Handschriften klar und wiederholt zum Ausdruck gebracht wurde, so in der Enzyklika vom 1. November, in der Weihnachtsrede an die Kardinäle, in der konsistorialen Ansprache am 22. Jan., in zahlreichen Briefen des Papstes an die Kardinäle und Prälaten und zuletzt in dem Briefe vom 25. Mai an den Dekan des Heiligen Kollegiums. Diese amtlich veröffentlichten Dokumente geben genau die Ansicht des Papstes wieder, und der Heilige Stuhl übernimmt jede Verantwortlichkeit dafür. Die anderen Dokumente, d. h. die privaten Veröffentlichungen, mit denen wir uns beschäftigt haben und auch dasjenige, von welchem heute die Rede ist, enthalten in Wirklichkeit mehrere Ungenauigkeiten, von denen ein Teil so offensichtlich ist, daß sie auf den ersten Blick erkennbar sind, und wir glauben, daß es nutzlos ist, sie besonders hervorzuheben.

Den italienischen Hezern werden diese Erklärungen kaum genügen.

#### Italienische Enttäuschungen.

**Berlin, 25. Juni.** Aus Lugano, 24. Juni, wird dem „Lokalanzeiger“, berichtet: Seit einer Woche geht fast nichts auf dem italienisch-österreichischen Kriegsschauplatz vor. Die Zeitungen sind offenbar schon in Verlegenheit, wie sie ihre Berichte von der Lage zusammenstellen sollen. Sie helfen sich mit anekdotischen Erzählungen, aber zwischen den Zeilen kann man die Enttäuschung lesen. Man fühlt das Bedürfnis zu entschuldigen, daß im ersten Kriegsmonat nichts geschehen sei. „Corriere della Sera“ beruft sich darauf, daß auch andere Kräfte im ersten Monat fast nichts geleistet hätten, was andererseits nicht wahr ist, und wenn es wahr wäre, Italiens allzugroße Vorsicht nicht rechtfertigen könnte, weil sich dieses Land von allen Kriegsführenden allein 10 Monate auf den Krieg vorbereiten konnte und seine Mobilisation, ja sogar seinen Aufmarsch vollendet hatte, als der Krieg begann. Der stagnierende Zustand der großen Kämpfe vergrößert die Furcht vor einem Umschwung der Stimmung im Lande. Das kommt zum Ausdruck in jenem einzigartigen Dekret, das mit Gefängnis bis zu 6 Monaten jeden bestraft, der auch nur im Gespräch mit einem oder mehreren irgend eine Nachricht über militärische Dinge verbreitet, die nicht in den amtlichen Berichten des italienischen Generalstabs gebracht werden.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Wildbad, 26. Juni.** Kgl. Kurtheater. Die Direktion versteht es, den Spielplan immer abwechslungsreicher zu gestalten. Gestern wurde ein Drama gegeben: „Jugend“ von Max Halbe unter der Regie Karl Schneiders.

In erster Linie möchte ich Paul Schneider hervorheben, welcher den idiotischen Amandus in

Spiel und Maske vollkommen wiedergab. Wir sind überzeugt, daß diesem jungen Mann durch weiteres ernstes Arbeiten eine aussichtsreiche künstlerische Laufbahn offen steht. Bisl Schäffer als Annchen war von rührender Kindlichkeit und sand herzliche warme Töne. Erik Baldermann (Studiosus Hans) machte durch sein temperamentvolles Spiel, das unüberlegte Ungeklärt der Jugend sehr begreiflich. Er hatte packende Momente, besonders im Schlusssakte, als Annchen, durch die Flinte ihres Stiefbruders tödlich getroffen, zusammenbrach. Fritz Schmidt gab eine naturgetreue Darstellung von Pfarrer Hopp, und dessen fanatischer Kaplan Gregor war vortrefflich von Karl Schneider gespielt.

**Wildbad, 26. Juni.** In letzter Zeit hat sich an manchen Orten eine gewisse Zuckernappheit gezeigt, ein wesentlicher Grund dafür ist der, daß sich die Bevölkerung vielfach mit zu großen Vorräten in der Befürchtung eingedeckt hat, es werde Zuckermangel eintreten, und daß sie gerade zu der Entstehung eines gewissen Mangels selbst beigetragen hat. Bekanntlich ist die Freigabe von Rohzucker eingeschränkt worden. Damit war nicht beabsichtigt, den Zuckerverbrauch einzuschränken, sondern einem übermäßigen wirtschaftlich für sehr viele Fabriken verhängnisvollen Preissturz vorzubeugen, der zu befürchten war, weil die sonst besonders in das jetzt feindliche Ausland gehenden Mengen während des Krieges im Inland bleiben mußten. Tatsächlich sind denn auch etwa 35 Millionen Zentner Rohzucker für den Inlandverkehr freigegeben worden, während im vorausgegangenen Betriebsjahr nur etwa 29 Millionen Zentner benötigt waren. Neben dem bereits erwähnten Verhalten der Bevölkerung, ist der Hauptgrund für die Spannung auf dem Verbrauchszuckermarkt wohl darin zu erblicken, daß Zucker aus Spekulationsrückfichten von einzelnen Seiten zurückgehalten wird. Um dem entgegenzutreten hat die Bundesratsregierung vom 27. Mai 1915 die Möglichkeit eröffnet, die in spekulativer Absicht zurückgehaltenen Verbrauchszuckermengen dem Verbrauch zuzuführen, und so den Markt genügend zu versorgen und Preistreiberien zu verhindern. Die Wirkung dieser Verordnung wird wohl demnächst in Erscheinung treten. In Württemberg im besonderen hat es zur Vermehrung der Spannung beigetragen, daß die Raffinerien in Stuttgart und Heilbronn nach den bestehenden Vorschriften zunächst nicht in der Lage waren, die aus anderen Fabriken in ihren Betrieb ausgenommenen speisefreien Zuckermengen abzugeben. Nachdem nun den Fabriken in den letzten Tagen Ausnahmen von den bestehenden Vorschriften bewilligt worden sind, sind sie in der Lage, die genannten Zuckermengen in den Verkehr zu bringen. Es ist zu hoffen, daß die getroffenen Maßregeln der Zuckernappheit steuern werden, vorausgesetzt, daß sich die Verbraucher nicht zu übertriebenen Einkäufen verleiten lassen, und daß die Händler derartigen Versuchen ihrer Kundschaft entgegentreten.



#### Schwererwundet:

Reservist Gottfried Kentschler, Calmbach schwer verwundet, Rücken und Gesicht.

#### Gefallen:

Musikier Robert Henne, Wildbad, gefallen.

#### Letzte Nachrichten.

##### Folgen der Moskauer Unruhen.

**Petersburg, 26. Juni.** Der „Njetsch“ schätzt den in Moskau angerichteten Schaden auf 40 Millionen Rubel. 113 der zerstörten Geschäfte gehörten Deutschen oder Österreichern, die übrigen 579 aber russischen Untertanen. Auch Schweden, Engländer, Franzosen und Amerikaner befinden sich unter den Geschädigten.

##### Russischer Trost.

**Petersburg, 26. Juni.** Der „Njetsch“ meldet: Die Semstwo und der Städtebund haben in Moskau außerordentliche Versammlungen abgehalten zur Organisierung der Herstellung des Kriegsvorrats. Das liberale Semstwomitglied Ljwow hielt eine Ansprache, in der er die außerordentliche Ueberlegenheit der deutschen Organisation und Artillerie anerkannte und ausführte, es liege noch kein Grund zur Verzweiflung vor, da Rußland die Organisierung seiner Industrie erst jetzt beginnt. — „Njetsch“ mißbilligt die bisherige langsame Tätigkeit des Zentralkomitees der Industrieellen, das im Laufe von 10 Tagen nur Handschreiben zur Gründung von Unterausschüssen vor-



sandt habe. Es muß auch zunächst festgestellt werden, ob die technischen Vorbedingungen und Maschinen zur Herstellung von Kriegsmaterial überhaupt vorhanden seien.

### Die Oesterreicher auf italienischem Boden.

Wien, 26. Juni. Der Kriegsberichterstatter des „Neuen Wiener Tagblatts“ meldet über die Kämpfe um Folgaria: Während die italienische Artillerie unseren Forts keinen nennenswerten Schaden zufügte, zerstörten wir bereits zwei feindliche Werke, nämlich Campo Longo, welches die Italiener nach 6 Schuß räumten und Campo Molon, dessen Pulverturm am Montag von uns in die Luft gesprengt wurde. Als die Flammen hoch emporzuschlugen, flüchteten die Italiener in voller Panik. Die Infanteriekämpfe um das Costonwerk hatten nach viermaligem Besitzwechsel schließlich das Ergebnis, daß unsere Stellung auf dem Costonwerk befestigt wurde, so daß wir jetzt auch auf italienischem Boden bereits Fuß gefaßt haben. (Folgaria ist ein Dorf in Südtirol im Bezirk Rovereto.)

### Erfolgreiche Gefechte in Tirol.

Berlin, 26. Juni. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Innsbruck: In der vergangenen Woche hatte eine Abteilung eines unserer Standschützenbataillone, die einen Gebirgsübergang in der Nähe der Marmolata besetzt hielt, freiwillig ihre Paßstellung räumen müssen, weil es den Alpini gelungen war, nachts einen seitwärts des Passes gelegenen Abhang zu erklimmen und ein Maschinengewehr in Stellung zu bringen. Am Morgen des 19. wurde die Maschinengewehrstellung von unsern Truppen im Sturm genommen. Von zwei Seiten unter Schützenfeuer genommen, ergriffen die Italiener schleunigst die Flucht, nachdem sie sehr schwere Verluste erlitten hatten. Ueber 70 Tote und einen großen Teil der Verwundeten mußten sie zurücklassen. Weit über 100 Verwundete konnten sie mitnehmen.

### Schweiz und Italien.

Bern, 26. Juni. Die Verhältnisse der Einfuhr aus Italien sind immer noch völlig ungeklärt. Auf Grund des Austauschabkommens kommen

allerdings täglich diese oder jene Waren in der Schweiz an, jedoch in bedeutend geringerem Umfange, als es durch das Abkommen vorgesehen ist. Es ist bis heute nicht möglich gewesen, von Italien eine formelle Erklärung zu erhalten, für welche Waren eigentlich das italienische Ausfuhrverbot gilt und für welche nicht. Die Klärung der Sachlage dürfte voraussichtlich noch einige Zeit auf sich warten lassen.

### Schwarzkopf-Shampoo

Das bekannte, vielmillionenfach verbrauchte Volks-Haar-Pflegemittel erfreut sich dauernder und steigender Beliebtheit in allen Volksschichten. Es beseitigt Haaransfall, Kopfschuppen und gibt dem Haar ein gesundes, volles und äppiges Aussehen. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Freiclebung der Frisur nach der Kopfwäsche behandelt man regelmäßig den Haarboden mit **Peruyd-Emulsion**, Flasche M. 1.50, Probeflasche 60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.



### Amtskörperschaft Neuenbürg.

## Futtermittel-Angebot.

Wir sind in der Lage, folgende Futtermittel in bescheidenen Mengen abgeben zu können:

- |                                 |                                      |
|---------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Roggen- und Weizenkleie      | ungefährer Preis 9 Mt. pro Ztr.      |
| 2. Reisfuttermehl               | ungefährer Preis 11 1/2 Mt. pro Ztr. |
| 3. Haferfuttermehl              | ungefährer Preis 11 1/2 Mt. pro Ztr. |
| 4. Ackerbohnen (nur für Pferde) | ungefährer Preis 22 Mt. pro Ztr.     |
| 5. Zuckerrüben (nur für Pferde) | ungefährer Preis 10 1/2 Mt. pro Ztr. |

Bestellungen hierauf können nur bei den Ortsvorstehern gemacht werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Bestellungen entgegenzunehmen, die Besteller zu verzeichnen und eine Abschrift des Besteller-Verzeichnisses längstens bis 1. Juli ds. Js. hierher einzureichen. Später einlaufende Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Den 23. Juni 1915.

Oberamtspflege: Kübler.

Bestellungen auf vorstehende Futtermittel sind bis Dienstag, den 29. Juni ds. Js. auf dem Meldeamt zu machen.

Wildbad, den 25. Juni 1915.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

### Wildbad.

## Bekanntmachung betr. Ernteflächenerhebung.

Auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung betr. eine Ernteflächenerhebung wird zur Nachachtung hingewiesen. Es wird angeordnet, daß die Erhebung durch Zähler mittels Umfrage bei den einzelnen Betriebsinhabern vorgenommen wird. Als Zähler sind bestellt: 1. Stadtpfleger Gutbub, 2. Gemeinderat Rothfuß, 3. Gemeinderat Rath, 4. Gärtner Schober, 5. Anwalt Seyfried in Sprollenhäus, 6. Anwalt Haag in Nonnenmüß.

Die Güterbesitzer bzw. Betriebsinhaber sind verpflichtet, den Zählern bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 3000 Mark genaueste Angaben über ihre Ernteflächen zu machen. Sie haben zu diesem Zwecke zu den noch bekannt zu machenden Zeiten auf ihren Feldern anwesend zu sein, um den Zählern die erforderlichen Auskünfte erteilen zu können.

Wildbad, den 24. Juni 1915.

Stadtschultheißenamt: Baehner.

## Knaben-Wasch-Anzüge Knaben-Wasch-Blusen

// in grosser Auswahl, darunter eine Partie //

◆ ◆ 35 Prozent unter Wert ◆ ◆

// empfiehlt //

Telefon 32 • PH. BOSCH • Telefon 32

### Jünglingsverein.

Samstag, 26. Juni.  
Abends 8 Uhr Bibelstunde  
und Spiel.

Sonntag, 27. Juni.  
Nachm. 4 Uhr Vereinsstunde,  
5 Uhr Spiel.

### Verloren:

auf der Fahrstraße Wildbad-  
Herrenal eine rote Damen-  
Tasche mit schwarzer Schleife.  
Abzugeben gegen 5 Mark  
Belohnung im Hotel Klumpp  
in Wildbad.

### Gefunden:

- 1 Spazierstock
- 1 Paar Handschuhe.
- 1 Rocknadel.
- 1 Geldbeutel.

### Verloren:

- 2 Kofferschlüssel.
- 1 Kinderstrophut.
- 1 Buch.
- 1 Damenschirm.
- 1 Taschentuch.
- 1 phot. Apparat.
- 1 schwarzes Tuch.
- 1 Buch.
- 1 Photographie.

Städt. Fundbureau,  
Rathaus Zimmer 1.

Schwemmstein-Fabrik ält. außer  
Synd., liefert billigt Ia. Steine,  
Bimsfand und Cementziegel.

Phil. Kies, Neuwied.

## Rehragout

empfiehlt

A. Blumenthal.

## Suppen, Gemüseudeln, Maccaroni usw.

in schöner guter Ware aus  
Weizenmehl werden bis auf  
Weiteres wieder  
ohne Brotkarte  
abgegeben bei

Robert Treiber.

## Spielkarten

für Patience, Whist, Skat  
zu haben bei

J. Pauke, Hauptstr. 99  
— Kgl. Enzanlagen. —

## Kgl. Kurtheater

### „Wildbad.“

Samstag, den 26. Juni

Dorf und Stadt

oder

„Das Grotte vom Schwarzwald“

Sonntag, den 26. Juni

Endlich allein.

Montag, den 27. Juni

Der Biberpelz.

## Heilbronner Mostzusatz

flüssig in Flaschen 3.50 Mk.  
Früchte in Paketen 4—6 Mk.

empfiehlt

Robert Treiber.

# Persil

für  
alle Wäsche

### Selen Sie nicht gleichgültig

dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige  
Waschmittel Persil beim Waschen bietet.

### Sie schonen Ihre Wäsche

dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten  
nur durch einmaliges 1/4—1/2 stündiges Kochen. Jede Zutat von  
Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu  
vermeiden, da diese die

### selbsttätige Wirkung

von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch

### unnütz verteuert.

Man beachte folgende

### GEBRAUCHS - ANWEISUNG:

Man löse Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im  
Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam  
zum Kochen. Nachdem die Wäsche 1/4 bis 1/2 Stunde  
unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lasse man sie in  
der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem,  
möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig aus.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten  
der bekanntesten

Henkel's Bleich-Soda.



# Amtliche Liste der vom 23. und 24. Juni angemeldeten Fremden.

## In den Gasthöfen.

**Königliches Badhotel**  
 Gehraum, Hr. Albrecht, Leutnant Stuttgart  
 Haenle, Hr. Oberleutnant, Brauereibesitzer Günzburg (Bayern)  
 von Hartwig, Hr. Konrad, Oberstleutnant mit Frau Gemahlin Eschweiler  
 Jacob, Hr. Emil, Dr., Leutnant d. R. Berlin-Steglitz  
 Charlottenburg  
 von Sametzki, Frau  
 von Sparr, Hr. Graf, Hauptmann mit Frau Gräfin Berlin  
 Limburg  
 Mahnros, Hr. R., Geh. Justizrat  
 Marcks, Hr. Hauptmann d. R., Oberregierungsrat Oppeln  
 Gottscheld, Hr. Franz, Direktor Posen

**Gasthaus z. bad. Hof**  
 Steiner, Hr. Anton, Dr. Oberarzt Saarburg i. L.  
 Becker, Hr. J., Bäckerstr. Kirchheim (Bad.)

**Hotel Bellevue**  
 Bissinger, Hr. Isidor San Franzisco  
 Sommer, Hr. Oskar, Kaufmann, mit Frau Gem. Frankfurt a. M.

**Hotel Concordia**  
 Reif, Frau Karl Stuttgart  
 Armknecht, Hr. Fritz, Fabrikant Worms  
 Rosenthal, Frau Thekla Düsseldorf

**Deutscher Hof (Russischer Hof)**  
 Burgheim, Frl. C., Schwester Frankfurt a. M.  
 Droste, Hr. Rentner Wiesbaden  
 Straut, Hr. S., Kfm. Stuttgart

**Hotel gold. Löwen**  
 Binder, Hr. Ferdinand, Betriebsleiter Stuttgart  
 Schneider, Hr. Ferdinand, Kaufmann Bad-Nauheim

Weil, Frau Hermann, Fabrikbesitzer mit Fräulein Tochter Metz

**Hotel z. gold. Ross**  
 Bächle, Hr. Wilh., Generalagent mit Frau Gemahlin Neustadt a. H.  
 Hechelmann, Hr. Karl mit Frau Gemahlin Heilbronn  
 Penzlin, Hr. Alfred Charlottenburg

**Hotel z. gold. Stern**  
 Stahl, Hr. Paul, Fuhrhalter Degerloch-Stuttgart

**Gasthaus z. grünen Hof**  
 Brüllmann, Hr. R., Mediziner München

**Hotel Klumpp**  
 Bruder, Hr. Adolf, Rentner Strassburg i. Els.  
 Hamburger, Hr. Edmund, Prokurist Strassburg i. Els.  
 Schmidt, Frau Major Strassburg i. Els.  
 Stern, Hr. Jos. mit Diener Berlin  
 Braun, Hr. Ferd. Cöln  
 Fähr, Hr. John Darmstadt

**Hotel Kühler Brunnen**  
 Hüllstein, Hr. Wilh., Kaufmann Seckenheim  
 Jahlmann, Hr. Friedrich, Kaufmann Hildesheim  
 Quirin, Frau E. Stuttgart

**Gasthof z. alt. Linde**  
 Diener, Hr. Fritz, städt. Oberregisseur Chemnitz  
 Jost, Frau Amalie München  
 Renz, Hr. H., Privatier Stuttgart  
 Stelzle, Frau Münsingen

**Hotel Maisch**  
 Krebs, Hr. Wilh., Bäckermeister Bökingen

**Hotel Palmengarten**  
 Hipp, Frau Anna Stuttgart  
 Speckmann, Hr. Karl, Dentist Nürnberg

**Panoramahotel**  
 Diener, Hr. Fritz, städt. Oberregisseur, mit Fr. Gem. Chemnitz

**Hotel Post**  
 Balderer, Hr. Martin, Kfm., mit Frau Gemahlin Vaibingen a. F.  
 Naucke, Frau F. und Frl. Tochter Magdeburg  
 Reichert, Hr. Karl, Privatier, mit Frau Gem. Stuttgart  
 Noell, Hr. E., mit Frau Gem. und Frl. Tochter Saarbrücken  
 Salzmann, Hr. H., Fabrikdirektor, mit Fr. Gem. Schirgiswalde  
 von Schellenbeck, Hr. Wetzlar

**Sommerberghotel**  
 Hesser, Frau Fabrikbesitzersgattin mit Fräulein Tochter Stuttgart-Cannstatt  
 Müller, Fräulein Johanna, Schwester Köln  
 von Seckendorff, Exz., Freiherr, Kgl. preuss. Gesandter Stuttgart  
 von Seckendorff, Exz., Freifrau Stimmell, Frau Oberstleutnantsgattin mit Fräulein Tochter Stuttgart  
 Wiedmann, Hr. Chr., Kaufmann Stuttgart  
 Mörig, Hr. Dr., Oberarzt, m. Fr. Gem. Stuttgart

**Gasthof z. Sonne**  
 Grünbaum, Hr. Heinrich, m. Fr. Gem. Heilbronn  
 Köhler, Hr. Hans, Kfm. Aschern  
 Schäfer, Hr., mit Frl. Tochter Heilbronn

**Gasthof z. Ventilhorn**  
 Bastian, Frau Witwe, Rentnerin Speier a. Rh.  
 Mössner, Hr. Wilhelm, Ortskrankenkassenverwalter Nürtingen

**In den Privatwohnungen**

**Villa Baetzner**  
 Geies, Fräulein R. Mannheim

**Frau Bätzner Witwe**  
 Einstein, Frau Mathilde H. Laupheim

**Villa Bauer**  
 Butte, Frau Kl., Förstersgattin Ludersdorf b. Bebra

**Karl Wilh. Bott**  
 Gölkel, Frau Regina, Inspektorswitwe, mit Dienstmädchen Erlangen  
 Gölkel, Hr. Hans Nürnberg

**Diakonissenstation**  
 Eyer mann, Frau Oberbauinspektor München  
 Eyer mann, Herr Wilhelm, K. Oberbauinspektor und Hauptmann a. D. München

**Haus Eisele**  
 Waldbüssler, Hr. Fr., mit Fr. Gem. Heilbronn  
**Geschwister Freund.**  
 Scheffe, Hr. mit Frau Gemahlin Neustadt Berlin-Schöneberg

**Villa Frieda**  
 Mützelburg, Hr. Ernst, Kaufmann Hamburg  
**Luise Hammer, Hauptstr. 137**  
 Neber, Frau L., Witwe Blaufelden

**Villa Hohenzollern**  
 von Pfeil & Klein Ellguth, Hr. Graf, Kammerherr Dr. Friedersdorf Kr. Lauban  
**Geschw. Horkheimer, König-Karlstr.**  
 Kuchler, Hr. A. Bremen

**Gerichtsvollzieher Hähle**  
 Kornmesser, Hr. R., Zahlmeister im Felde

**Villa Johanna**  
 Egelhaaf, Frau Mathilde Adelmansfelden  
 Egelhaaf, Frl. Anna Adelmansfelden

**Haus Josenhans**  
 Davidsohn, Hr. Albert, Kaufmann Berlin

**Metzgermeister Kappelman**  
 Wirth, Hr. Fritz, Betriebsleiter Markalsheim

**Zugführer Knödler**  
 Kaak, Hr. Otto, Seefahrer, mit Fr. Gem. Hamburg

**Villa Karlsbad**  
 Bentel, Hr. Franz, Gend.-Wachm. Barthiloma O.A. Gmünd

**Karoline Krauss Witwe**  
 Stein, Hr. Michael, Oberrohrn O.A. Oehringen

**Maurermeister Robert Krauss**  
 Bräuninger, Fräulein Emma Schorndorf

**Villa Ladner**  
 Bader, Fräulein Emma Tübingen  
 Müller, Frau Rechtsanwält Dr. Pforzheim

**Villa Linder**  
 Jeremias, Frau Emma Stuttgart

**Villa Mathilde**  
 Nauke, Frau Frieda u. Frl. Tochter Magdeburg  
 Porrin, Frl. Christinette Bromberg

**Marie Mayer Witwe, Hauptstr. 85**  
 Köhler, Frl. Johanna, mit Schwester Frau Christine Eichel Besigheim

**Parkvilla**  
 Kübler, Fräulein Elsa Freudental  
 Bachmann, Hr. Adolf, Kaufmann Göttingen  
 Hübsch, Hr. Staatsrat Dr. W., Ministerialdirektor, mit Frau Gem. Karlsruhe

**Schreinermeister Rothfuss**  
 Schneider, Hr. Joseph, Privatier Kornwestheim O.A. Ludwigsburg  
 Spiess, Frau Frieda Karlsruhe

**Baddiener Paul Treiber**  
 Busch, Hr. Chr., Landwirt Obersöllbach O.A. Oehringen  
 Volz, Hr. Alb., Landwirt Neuenstein

**Villa Wartburg**  
 Frommer, Frau M., Kaufmannsgattin Spaichingen

**Villa Wilhelma**  
 Kahl, Hr. Adolf, Baumeister Berlin Sudeule

Zahl der Fremden . . . 3485.

## Wildbad.

### Zur Nachricht.

Die Gebäudebrandschadens-Umlage pro 1915 wird in den nächsten Tagen zum Einzug gebracht, wovon die Gebäudebesitzer benachrichtigt werden.

Den 24. Juni 1915.

### Die Stadtpflege.

**Schweickert**

**Kgl. Württemb. Lotterie-Einnahme**  
**STUTT GART**, Marktstr. 6  
 Pr.-Süddeutsche Klassen- (Staats-) Lotterie  
 214 000 in 5 Klassen verteilte Gewinne  
 und 2 Prämien über

**72 Millionen Mark**  
 Haupttreffer und Prämie:

**500 000 Mk.**  
**300 000 Mk.**  
**200 000 Mk.**

Ziehungsbeginn: 9. u. 10. Juli 1915.

1 Achtel	1 Viertel	1 Halbes	1 ganzes Los
5.—	10.—	20.—	40.—

**Pläne kostenlos.**

## Ev. Gottesdienst.

4. Sonntag nach Dreieinigkeitsfest, 27. Juni.  
 Vorm. 10 1/2 Uhr Predigt. Stadtpfarrer Rösler.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtwirar Kemppis.  
 Abends 8 Uhr Bibelstunde. Stadtwirar Kemppis.  
 Mittwoch, den 30. Juni.  
 Abends 8 Uhr Kriegsbetstunde. Stadtpfarrer Rösler.

## Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 27. Juni.  
 10 1/2 Uhr Amt.  
 1 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht.  
 Montag keine hl. Messe.  
 Dienstag, den 29. Juni.  
 Peter und Paul.  
 7 Uhr Frühmesse.  
 9 1/2 Uhr Predigt und Amt.  
 2 Uhr Andacht.  
 Kriegsbetstunde: Montag und Freitag Abend 6 1/2 Uhr.  
**Beicht:** Montag Abend 6 Uhr, Samstag früh und nachmittags von 4 Uhr an.  
**Kommunion:** Sonntag und Montag 6 1/2 Uhr, an den übrigen Tagen bei der hl. Messe.

## Danksagung.

Zu Gunsten hiesiger Kriegsinvaliden wurde mir das Erträgnis des Vortrags Sr. Exz. des Herrn Wirkl. Geh. Rats Dr. Roscher aus Dresden mit 196 Mk. 50 Pf. übergeben, wofür ich tiefgefühltesten Dank ausspreche.  
 Wildbad, 23. Juni 1915.

Stadtschultheiss: Baetzner.

Herr Johannes Leembruggen, Privatier aus Amsterdam, hat mir für die Familien der im Kriege gefallenen Soldaten von Wildbad, Calmbach und Höfen 75 Mark übergeben, wofür ich hiermit wärmsten Dank ausspreche.

Zugleich mache ich bekannt, dass zufolge einer Anregung des Hrn. Leembruggen Sammelisten zu Gaben für Familien gefallener Wildbader Soldaten an folgenden Stellen aufliegen: Kgl. Badkasse, Meldeamt und Vereinsbank Wildbad.  
 Wildbad, den 23. Juni 1915.

Stadtschultheiss: Baetzner.

Ein erstklassiges, rein deutsches Erzeugnis ist das

**Seifenpulver**  
**Schneekönig**

in gelber oder roter Packung.

Sehr beliebt ist das

**Weißenseifenpulver**  
**Goldperle**

mit hübschen und praktischen Beilagen in jedem Paket.

Sofortige Lieferung!

Auch Schuhputz Nigrin (keine färbende Wassercreme) und Schuhfest.

Elegante neue Heerführerplakate

Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.



Schutzmarke